

VR • NordEifel magazin

Zeitung für
Ihre Mitglieder

Für alle



» JUBILAR-ESSEN IN GEMÜND



» ZWEI FÜRS DIGITALE



» EIFELER JUGENDLITERATURPREIS

INHALT 70 | 24



19 Heimatkunde: „Reisen hier und in der Welt“



12 Erfolgreich, regional verwurzelt und zukunftsorientiert



5 Sozial unterwegs

Zwei fürs Digitale.....	4
Sozial unterwegs	5
Verbundenheit mit den Menschen der Region.....	6
Neue Mitarbeiter	9
Skonto beim Finanzamt? Keine gute Idee.....	10
Nochmal hoch hinaus im Ruhestand	11
Tradition trifft Hightech	12
„Vom Zauber und Gewicht der Worte“	14

Datt hääv jede jemaht	15
Die Bonus-Black-Box wird transparent.....	16
Echtzeit. Echt einfach. Echt „Wero“	17
Frau Holles geheimnisvolle Welt	17
360 Jahre an einem Tisch.....	18
Bewegte Menschen.....	19
Vielfältige Hilfen für Kinder.....	20
Weihnachtliches Tiramisu.....	20



Foto: Lang

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder und Kunden der VR-Bank Nordeifel,

dieser Tage sagte eine Referentin während einer VR-Bank-Veranstaltung folgenden Satz: „Sprache formt immer auch das Denken.“ Was sie damit meinte? Dass wir im Freundes-, Bekannten- oder Kollegenkreis häufig – oft auch unbewusst – über negative Dinge reden und damit unsere Emotionen, unsere Laune, unsere mentale Gesundheit mitunter negativ beeinflussen. Ihr Rat: Sprechen Sie lieber über Dinge, die gut gelaufen, die positiv sind.

Das haben wir uns für diese Ausgabe des VR-NordEifel magazins zu Herzen genommen. Ein ganzes Heft voller guter Nachrichten. Es fängt an bei zwei starken Frauen, die sich um alles kümmern, was sich bei der Eifeler Hausbank online abspielt. Weiter geht es mit der sozialen Verantwortung einer Genossenschaftsbank, mit Ehrungen und Vereinsspenden während der drei Bezirksversammlungen, mit Berichten über neue Mitarbeiter, mit der Vorstellung eines innovativen Schleidener Unternehmens, mit einem begeisternden Jugendliteraturpreis, mit einem neuen Mitglieder-

Bonus-System, mit einem spannenden Kreis-Jahrbuch oder mit der Unterstützung für den Verein „Stark für Kinder“. Stark auch, dass es immer wieder Mitarbeiter gibt, die der Bank jahrzehntelang die Treue halten, so wie Erich Schürer und Karl-Peter Berners das getan haben.

All diese Berichte zeigen, wie vielfältig, lebendig und positiv unser Zusammenleben in der Eifel ist. Sie machen deutlich, dass es gerade in herausfordernden Zeiten umso wichtiger ist, den Blick auf das Gute zu lenken – auf das, was uns verbindet und voranbringt.

Sprache formt immer auch das Denken. Daher wünschen wir Ihnen von Herzen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest, voller glücklicher Momente mit Ihren Liebsten. Kommen Sie gut ins neue Jahr 2025, für das wir Ihnen alles Gute, Gesundheit, Glück und vor allem viele positive Erlebnisse wünschen.

Ihre VR-Bank Nordeifel eG

Impressum

Herausgeber:
VR-Bank Nordeifel eG
Am Markt 37 · 53937 Schleiden
Tel. 02445/9502-0 · Fax 02445/9502-599
info@vr-banknordeifel.de
www.vr-banknordeifel.de

V. i. S. d. P.: Klaus Reiferscheid
Redaktionsteam der VR-Bank Nordeifel eG:
Gisela Caspers (gc), Klaus Reiferscheid,
Kathrin Schumacher, Tamara Topp, Roland von Wersch

Redaktion: Ronald Larmann (rl), Manfred Lang (ml),
Henri Grüger (hg), Sabine Roggendorf (sr)
Agentur ProfiPress

Layout: Wallraf Druck und Design
Druck: Weiss-Druck GmbH & Co. KG



Alle Rechte vorbehalten. Alle enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der Grenzen des Urhebergesetzes ist ohne Zustimmung unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung in elektronische Systeme. Trotz aller Sorgfalt können wir für den Inhalt keine Gewähr übernehmen.

Titelseite
Sterne aus den Aluschalen von ausgebrannten Teelichtern, Weihnachtsbäume aus Papptellern und Sterne mit Wollresten umwickelt – die Vorschulkinder der Dollendorfer DRK-Kita „Die kleinen Strolche“ haben nicht nur nachhaltigen, sondern auch sehr schönen Baumschmuck gebastelt. Damit haben sie den Weihnachtsbaum in der Blankenheimer Filiale der VR-Bank Nordeifel geschmückt. Herzlichen Dank dafür.

Foto: Larmann

Zwei fürs Digitale

Tamara Topp und Christina Kluge kümmern sich um alles, was sich bei der VR-Bank Nordeifel online abspielt

Wer die Ausbildung bei einer Bank erfolgreich absolviert hat, darf sich Bankkauffrau oder Bankkaufmann nennen. Und dann? Die Aufgaben bei der VR-Bank Nordeifel sind überaus vielfältig. Wir widmen den Berufsbildern der Bank eine Serie. Heute: Arbeiten im Bereich Digitales Banking.

Laptop, Tablet, Handy, Licht, Mikrofon, Headset und ganz viel Spaß an digitalen Themen – das sind die Werkzeuge, die Tamara Topp und Christina Kluge für ihre tägliche Arbeit benötigen. Denn die beiden sind im Team „Digital Banking“ für alles verantwortlich, was sich bei der VR-Bank Nordeifel online abspielt – die Internetseite, die elektronischen Bankdienstleistungen, die

ist sie voll drin in allen Themen, die die elektronischen Bankdienstleistungen umfassen. „Ich berate Kunden und Kollegen bei allen Problemen, die etwa im Online-Banking oder mit unseren Software-Lösungen auftreten“, so Christina Kluge.

Dann geht es etwa darum, wo sich das Überweisungslimit online ändern lässt, oder wie man dort ein Tagesgeldkonto eröffnen kann. „In unserem Online-Banking gibt es ganz viele Möglichkeiten, und die Kunden sollten sich da durchaus mehr trauen“, findet die 33-Jährige, die in diesem Jahr noch den Lehrgang zur zertifizierten Zahlungsverkehrsberaterin absolviert hat.

„Der Unterschied ist, dass sie damit offline arbeiten können, viele Dinge vorbereiten können und dann nur kurz online gehen müssen, um die Aufträge zu übertragen“, erläutert Christina Kluge. Das erhöhe die ohnehin hohe Sicherheit im Online-Banking noch ein Stück mehr.

Darum geht es auch beim E-Commerce, also beim Online-Handel. „Hier merken wir schon, dass die Nachfrage größer wird“, berichtet sie. Mit VR-Payment hat die Genossenschaftsbank innovative Konzepte für Online-Shops zur Hand. Auch ganze Shop-Komplettangebote mit integrierten Bezahlkonzepten sind darüber möglich. Das Team „Digital Banking“ kann auch hier beratend unterstützen und bei den meisten Problemen auch Lösungen präsentieren.

Social Media-Kanäle betreuen

Fehlt noch ein weiterer Bereich, für den die Werkzeuge Handy, Licht, und Mikrofon benötigt werden. „Denn wir betreuen hier auch die Social Media-Kanäle der VR-Bank Nordeifel“, sagt Tamara Topp, die in diesem Jahr die Weiterbildung zur Social Media-Managerin absolviert hat. Die Hausbank der Region ist nämlich auch auf Instagram, Facebook und LinkedIn mit ihren Kunden verbunden.

Insbesondere die jüngere Kundschaft wird damit angesprochen. Das merkt Tamara Topp auch, wenn sie mit ihren Kolleginnen und Kollegen Inhalte für die sozialen Medien produziert. „Der neue Ausbildungsjahrgang hat da überhaupt keine Berührungängste und ist sofort dabei, wenn es darum geht, kreative Spots und Beiträge zu produzieren“, berichtet die 23-Jährige, die an ihrem Job gerade diese große Bandbreite an Aufgaben mag.

Wer daran auch Spaß hat, hat aktuell die Möglichkeit, das Team „Digital Banking“ zu verstärken. Denn die VR-Bank Nordeifel sucht einen weiteren Berater (m/w/d) für elektronische Bankdienstleistungen. Die Aufgaben? Weiterentwicklung der digitalen Vertriebswege, Beratung und Support der elektronischen Bankdienstleistungen, die Steuerung und Pflege der Webseite und der Social Media-Kanäle und die Beratung der Firmenkunden zu allen Zahlungsverkehrsthemen.

Also alles das, was auch Tamara Topp und Christina Kluge, die zwei fürs Digitale, aktuell machen. Und wenn sie so von ihrer Arbeit erzählen, dann entsteht sehr schnell der Eindruck, dass die Aufgabe durchaus Spaß macht und Freude bereitet. (rl)



Foto: Larmann



Link zur
Stellen-
anzeige

Social Media-Kanäle oder alles rund ums Online-Banking.

Ihr Weg dorthin war bei beiden derweil recht unterschiedlich. „Ich habe die klassische Banklehre bei der VR-Bank absolviert“, berichtet Tamara Topp. Nach dem Abschluss ist sie im vergangenen Jahr sofort in der digitalen VR-Bank-Filiale gelandet. Christina Kluge hingegen hat Informatik studiert und ist dann als Quereinsteigerin in das Digital-Team gekommen.

Mehr E-Commerce-Nachfrage

Ein Nachteil? „Auf keinen Fall“, sagt die Mechnikerin. Denn inzwischen

Laptop und Tablet gehören zu den Arbeitsgeräten von Christina Kluge (l.) und Tamara Topp. Denn sie gehören bei der VR-Bank Nordeifel zum Team „Digital Banking“.

Denn auch dafür ist das Team um Bernd Jaschke zuständig. „Wir installieren zum Beispiel EC-Kartenterminals bei unseren Kunden“, so Tamara Topp, die nach der Ausbildung noch eine Zertifizierung zur Electronic-Banking-Beraterin absolviert hat. Als solche hilft sie ebenso wie Christina Kluge den Kunden auch bei der Nutzung der bankeigenen Software-Lösungen. Mit den Programmen „VR-NetWorld“ und „Proficash“ können VR-Bank-Kunden nämlich auch abseits des Online-Bankings ihre Bankgeschäfte abwickeln.

Sozial unterwegs

Kreis Euskirchen und GründerRegion Aachen hatten zum Netzwerktreffen eingeladen, um über nachhaltigen Mehrwert und unternehmerisches Handeln zu sprechen

Der eine macht Geschäfte mit Finanzprodukten, der andere offeriert Hilfsangebote für Menschen mit seelischer Beeinträchtigung. Auf den ersten Blick würde man Christian Heinrichs und Thomas Hochgürtel nicht zusammen auf der Bühne einer Podiumsdiskussion vermuten. Doch bei der Veranstaltung „AC²: Sozial unterwegs!“ machten der Mitarbeiter der VR-Bank Nordeifel und der Controller der Haus Sonne gGmbH durchaus einige Gemeinsamkeiten deutlich.

Doch der Reihe nach. Denn die Wirtschaftsförderung des Kreises Euskirchen und die GründerRegion Aachen hatten zu einem Netzwerk-Event in die Ideenfabrik Nachhaltige Wirtschaft eingeladen. In dem Euenheimer Zukunftslabor sollten Gründer und Unternehmer mit Experten zusammentreffen und gemeinsam der Frage nachgehen, „wie sozialer/nachhaltiger Mehrwert und unternehmerisches Handeln harmonisieren können“.

Landrat Markus Ramers machte gleich zu Beginn der Veranstaltung deutlich, dass dies ein Thema für alle Unternehmensformen sei – und natürlich auch für Verwaltungen. „Mit dem Thema Nachhaltigkeit werden allerdings sehr oft ökologische Gesichtspunkte verknüpft“, so der Landrat. Aber für ihn sei auch das Thema soziale Nachhaltigkeit ein ganz wesentlicher Aspekt. Bei 1300 Beschäftigten in der Kreisverwaltung brauche es Angebote für alle Lebenslagen. Zudem beschrieb Markus Ramers, dass der Kreis die interkulturelle Öffnung, die Bereitstellung inklusiver Arbeitsplätze und auch psychologische Beratungen lebe und vorantreibe.

Daran anzuknüpfen, war für Thomas Hochgürtel nicht schwer. „Schließlich bieten wir in Haus Sonne Wohn- und Hilfsangebote für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen und/oder Suchterkrankungen“, so der Qualitätsmanager des Bad Münstereifeler Unternehmens. In der Arbeit mit Menschen mit chronischen psychischen Beeinträchtigungen „legen wir großen

Wert auf das Miteinander, eine individuelle Betreuung sowie ein Fördern und Fordern“.

Von der Moderatorin danach gefragt, nannte Thomas Hochgürtel neben der gemeinsamen Haltung und den miteinander gelebten Wertvorstellungen auch mitunter handfeste Benefits für die Mitarbeiter: Dazu zählt die betriebliche Gesundheitsförderung ebenso wie die Möglichkeit zur beruflichen Fortbildung und Entwicklung, gemeinsame Teamevents, tarifliche Vergütung, Leistungen der Zusatzversorgungskasse oder flexible Arbeitszeiten und individuelle Lösungen.

Eine Auflistung, die auch Christian Heinrich so hätte nennen und an der einen oder anderen Stelle auch noch hätte ergänzen können. Denn auch die

„Wir unterstützen unsere Kunden sehr gerne dabei, wenn es darum geht, soziale Aspekte ins unternehmerische Handeln zu integrieren“, so Christian Heinrichs von der VR-Bank Nordeifel.

VR-Bank Nordeifel weiß um den Wert überzeugender Mitarbeiter-Benefits. Zertifikate als Eifel Arbeitgeber, als familienfreundlicher Arbeitgeber und als Arbeitgeber der Zukunft sprechen hier eine deutliche Sprache. Auch die Beteiligung an der Initiative neue Qualität der Arbeit nannte Christian Heinrichs.

Auf die Frage, ob denn die VR-Bank sozialen Mehrwert und unternehmerisches Handeln kombiniere, antwortete Christian Heinrichs dann auch prompt: „Wir können gar nicht anders, denn das ist in Paragraf 1 des Genossenschaftsgesetzes sogar gesetzlich verankert“, so der VR-Bank-Mitarbeiter. Damit stehen die Interessen der Mitglieder an erster Stelle. Ihnen ist die Hausbank der Region durch den genossenschaftlichen Förderauftrag an erster

Stelle verpflichtet. „Und das leben wir auch“, betonte Christian Heinrichs.

Einerseits nach Innen ins eigene Unternehmen gerichtet. „Andererseits unterstützen wir unsere Kunden sehr gerne dabei, wenn es darum geht, soziale Aspekte ins unternehmerische Handeln zu integrieren“, so Christian Heinrichs, der sich auch als Berater bei den AC²-Wettbewerben engagiert. Der Wettbewerb der GründerRegion Aachen zeichnet die besten Gründungsvorhaben, hervorragende Erfolgsmodelle für unternehmerisches Wachstum und besonders innovative Unternehmen der Wirtschaftsregion Aachen, Düren, Euskirchen und Heinsberg aus.

Soziales und nachhaltiges Engagement kommt dabei aber so manches Mal zu kurz. Daher wurde mit „AC²: Sozial unterwegs!“ nochmal ein Impuls gesetzt. Und auch der Kreis Euskirchen nimmt sich dieses wichtigen Themas an. Erstmals wird in diesem Jahr durch Landrat Markus Ramers der Wettbewerb „Social Entrepreneur des Jahres“ ausgeschrieben.



In der Ausschreibung heißt es: „Mit dem Social Entrepreneur Award würdigt der Kreis Euskirchen junge und etablierte Unternehmen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, in verschiedensten Bereichen sozial vorbildlich zu agieren, sei es betriebsintern, im Umgang mit Kundinnen und Kunden sowie Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern, im Hinblick auf ehrenamtliches Engagement oder die Lösung eines gesellschaftlichen globalen Problems.“

Wer „Social Entrepreneurship Kreis Euskirchen“ in die Suchmaschine eintippt, wird auf dem Beteiligungsportal NRW schnell fündig. Die Bewerbungsfrist läuft noch bis Ende des Jahres.

Derweil steht für Thomas Hochgürtel von Haus Sonne und Christian Heinrichs von der VR-Bank Nordeifel fest: „Sozial unterwegs? Das sind wir schon und wollen uns dabei stetig weiterentwickeln.“ (rl)

Verbundenheit mit den Menschen der Region

Bezirksversammlungen in Dahlem, Marmagen und Gemünd machen den Anspruch der VR-Bank als Hausbank der Nordeifel deutlich – Verdiente Mitglieder geehrt und Jugendprojekte der Vereine unterstützt

Verdiente Mitglieder und vorbildliche Vereinsprojekte zeichnete die VR-Bank Nordeifel in drei Bezirksversammlungen in Dahlem, Marmagen und Gemünd aus. Damit wurden die Verbundenheit zwischen Genossenschaft und Menschen der Region und der Anspruch „Hausbank der Region“ untermauert.

unabhängigen Einrichtung, eine der ersten Adressen bundesweit für nachhaltiges Bauen, ist seit seiner Gründung 1991 beständig gewachsen und beschäftigt inzwischen über 50 Fachleute, die übergreifend in den Bereichen Planung, Beratung und Qualifizierung tätig sind.

Bis 70 Prozent für Erdwärme

Karwatzki erläuterte den Mitgliedern der VR-Bank Nordeifel in den drei Bezirksversammlungen Schritt für Schritt die Tücken und Chancen des Gebäude-Energie-Gesetzes (GEG), die es Einfamilienhausbesitzern ermöglichen, zwischen 55 und 70 Prozent der Investitionssummen beispielsweise für eine Erdwärmeheizung über staatliche Zuschüsse zu refinanzieren.

Bei jeweils gut besuchten Bezirksversammlungen – hier in Marmagen – gab es einen Fachvortrag sowie Schecks für Vereine und diverse Mitgliederehrungen.



Foto: Larmann

Die Vorstände Kai Zinken (l.) und Mark Heiter konnten zahlreiche Spendenumschläge an Vereinsvertreter übergeben. Sie standen den Mitgliedern zudem Rede und Antwort zu etwaigen Fragen.

Interessant für die jeweils gut besetzten Mitgliederreihen in drei Versammlungen für sechs Kommunen und Geschäftsbereiche (Dahlem und Blankenheim, Kall und Nettersheim, Hellenthal und Schleiden) war ein Fachvortrag über erneuerbare Energien, Heizkonzepte der Zukunft und die Erlangung einer optimalen Bezuschussung für diesbezügliche Investitionen.

Dazu hatten die VR-Bank-Vorstände Mark Heiter und Kai Zinken mit dem Diplom-Ingenieur, Architekten und Bereichsleiter Jan Karwatzki (45) einen ausgesuchten Fachmann und Topreferenten des Öko-Zentrums NRW in Hagen gewonnen. Das Team dieser



Foto: Lang

VR-Bank-Vorstandsvorsitzender Mark Heiter sagte, dass die Eifeler Hausbank über eine ganze Reihe hervorragend geschulter Energiefinanzierungsberater verfügt, die der geschätzten Kundschaft mit Rat und Tat zur Seite stehe. Man könne sich auf der Webseite der VR-Bank einen Überblick im Download verschaffen, einen ersten Überblick im Internet mit FAQ-Liste



Foto: Larmann

Architekt Jan Karwatzki erläuterte den Mitgliedern in den Bezirksversammlungen die Tücken und Chancen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (GEG).

In Dahlem wurden diese Mitglieder für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt.



Verdiente Mitglieder geehrt

Bei der Bezirksversammlung für Dahlem und Blankenheim wurden für 25 Jahre Mitgliedschaft in der Genossenschaft Ruth Pitzen, Manfred Josef Ramers, Oliver Rütz, Martha Katharina Schmitt, Thomas Rolf Schwarz, Margaretha Renate Weißkopf, Klaus Weitzel, Heike Klinkhammer, Gregor Graf und Salih Sahim geehrt, für 40 Jahre Silvia Lorse, Erwin Stein und Anton Peter Timmers. Ein halbes Jahrhundert Miteigentümer der VR-Bank Nordeifel waren und sind Walter Johann Kill, Hubert Peetz, Frank Schlemmer, Josef Eich und Erwin Knauer, bereits 60 Jahre dabei war Karl Heinz Schneider und 65 Jahre Paul Aldenhoven und Johann Dümmer.

Auch in Marmagen stellten sich die Geehrten zum Gruppenfoto auf.



Vor Neubau alle Preise kennen

Über den Neubau im Gewerbegebiet werde man erst wieder sprechen, „wenn die Experten und Fachplaner im weiteren Verlauf mit Blick auf das Budget genau das Preisschild bestätigen können“. Die VR-Bank Nordeifel hatte geplant, in Bahnhofsnähe einen Geldautomaten zu installieren. „Wir bedauern sehr, dass der Gemeinderat Kall den Wunschstandort nicht genehmigt hat“, so Mark Heiter. Die bei einem Sprengstoffanschlag beschädigte Geschäftsstelle in Dahlem wollen Kai Zinken und Mark Heiter im Februar 2025 wieder eröffnen.

Symbolische Schecks über insgesamt 99.990 Euro nahmen in den drei Bezirksversammlungen die Vertreter von insgesamt 185 Vereinen entgegen, die sich um die Förderung spezieller Jugendprojekte bei der VR-Bank Nordeifel beworben hatten. Es waren im Einzelnen 16.500 Euro im Geschäftsbereich Blankenheim, 8000 Euro in der Gemeinde Dahlem, 18.450 in Hellenthal, 18.000 in Kall, 15.000 in Nettersheim und 24.040 in der Stadt Schleiden. (ml/sr)



Eine stattliche Anzahl an Mitgliedern wurde zudem im Gemünder Kursaal geehrt.

In den Geschäftsgebieten Kall und Nettersheim wurden für 25 Jahre Otto Joachim Cremer, Ralph Drehsen, Sylvia Franzen, Paul Gölden, Maria Klinkhammer, Helene Krämer, Tobias Schmahl, Wilma Schmidt, Ute Stolz, Georg Zander und Maria Magdalena Dederichs ausgezeichnet, für 40 Jahre Paul Meyer, Hartwig Müller, Maria Hansen, Peter Friedrich Hansen und Frank Bertram und für 50 Jahre Günther Linden, Heinrich Mastiaux, Reiner Möller, Karl Heinz Pönsgen und Hans Beißel. 60 Jahre in den Reihen der VR-Bank-Mitglieder befinden sich Wilhelm Rütz, Anneliese Schruff und Hans-Peter Dederichs, bereits 70 Jahre mit von der Partie sind Wilhelm Mendel und Günter Theodor Schneider.

In Gemünd wurden aus den Kommunen Hellenthal und Schleiden für 25 Jahre Birgit Feige, Norbert Feige, Hermann-Josef Frauenkron, Norbert Leonhard Golbach, Doris Klara Görres, Jasmin Hoffmann, Winfried Joisten, Ulrike Mertens, Rita Mertens, Sirku Schmetz, Manfred Franz Victor, Gitta Elisabeth Zinken, Hildegard Reetz, Stephan Gölden, Margret Juchem und Walter Schmitz geehrt. 40 Jahre dabei waren und sind Josef Berners, Alois Gehlen, Gaby Krähe, Frank Ross, Irmgard Stoff, Marco Reetz und Dorothee Steffens-Bodden, 50 Jahre Ingrid Maria Henz, Josef Hermes, Kurt Hörnchen, Heinz Heinrich Kipshoven, Ehrenfried Kirchner, Klaus Dieter Ranglack, Leo Schmitz und Wilhelm Schruff, 60 Jahre Hermann Walter Dederichs, Dieter Heinz Ronig und Reiner Schrick und 65 Jahre Guenter Monschau.

Insgesamt 99.990 Euro an Vereine ausgeschüttet



Foto: Tamara Topp

Vereinsvertreter in Dahlem



Foto: Lang

Vereinsvertreter aus Blankenheim und Nettersheim



Foto: Lang

Vereinsvertreter aus Kall



Foto: Larmann

Vereinsvertreter aus Hellenthal



Foto: Larmann

Vereinsvertreter aus Schleiden

VEREINSSPENDEN GEMEINDE DAHLEM (8.000,- €)

BVSG Dahlem e.V., Eifelverein Ortsgruppe Dahlem, Förderverein der Kath. Grundschule Dahlem, Förderverein Dorferneuerung Dahlem e.V., IG Schmidtheim e.V., Karnevalsgesellschaft Dahlem e.V., Kneipp-Verein Dahlem e.V., Musikverein „Eifelcho“ Berk-Frauenkron, Musikverein Schmidtheim e.V., SG Dahlem-Schmidtheim 1970 e.V., SRV Kronenburger See e.V.

VEREINSSPENDEN GEMEINDE BLANKENHEIM (16.500,- €)

Ahrhütterer Musikanten e.V., Bürgerverein Blankenheimerdorf e.V., Bürgerverein Hüngersdorf e.V., Bürgerverein Waldorf e.V., DJK Grün-Weiß Mülheim e.V., Dorfverein für Brauchtum und Kultur Freilingen e.V., DPSG Stamm Weisswölfe e.V., Eifelmuseum Blankenheim e.V., Eifelverein Ortsgruppe Blankenheim, Eifelverein Ortsgruppe Ripsdorf, Förderverein für den kath. Kindergarten Blankenheim-Hülchrath e.V., Vereinskartell Lommersdorf, Vereinskartell Mülheim, Vereinskartell Ripsdorf e.V., Wohngemeinschaft „Neues Leben“ e.V., DRK Kita „Die Kleinen Strolche“, Heimatverein Dollendorf e.V., Vereinskartell Dollendorf e.V., Musikverein Dollendorf e.V.

VEREINSSPENDEN GEMEINDE NETTERSHEIM (15.000,- €)

Eifelverein Ortsgruppe Marmagen, Eifelverein Ortsgruppe Nettersheim, Förderverein Ahekapelle und Kirche Engelpau e.V., Förderverein für den Kindergarten Nettersheim e.V., Förderverein für Pfarre St. Martin, Nettersheim e.V., Förderverein Grundschulverbund Nettersheim e.V., Förderverein Kindergarten Tondorf e.V., Förderverein Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege Nettersheim e.V., Heimatverein Tondorf e.V., KG Löstige Höndche 1955 Nettersheim e.V., Musikkapelle Nettersheim 1922 e.V., Musikverein Frohngau e.V., Nettersheimer Tennisclub, SG Erthhöhen 98 e.V. und SG Sportfreunde 69 Marmagen/Nettersheim e.V., Spielmannszug Marmagen 1921 e.V., SpVg Germania Pesch/Harzheim e.V., Tanzoffensive Nettersheim e.V., Theaterfreunde Tondorf e.V., Theaterverein Edelweiß Nettersheim e.V., Trärgemeinschaft Kirmes Marmagen

VEREINSSPENDEN GEMEINDE KALL (18.000,- €)

Bürgerverein Golbach e.V., Bürgerverein Sistig e.V., FC Keldenich 1930 e.V., Förderverein Berufskolleg Eifel e.V., Förderverein der kath. Kirchengemeinde St. Stephanus Sistig und Sebastianus Wollenberg, Förderverein für Kinder & Jugend in Keldenich, Förderverein Kindergarten Pustebäume e.V., Förderverein Pfadfinder Kall, Freie Christengemeinde Kall e.V., Freundeskreis Basilikachor Steinfeld e.V., Hilfsgruppe Eifel – Hilfe für krebserkrankte Kinder e.V., Keldenicher Dorfgemeinschaft 2017 e.V., KG „Die jecke Krohe von Wahle“ 2007 e.V., Kolpingfamilie Kall, Löstige Brüder Kall e.V., Musikkapelle Kall e.V., Musikverein Sistig-Krekel e.V., Radsportverein Kall 1981 e.V., Sozialverband VdK NRW e.V. OV Sistig, Spiel- und Sportverein Golbach 1928 e.V., St. Brigida Schützenbruderschaft Keldenich 1979 e.V., St. Rochus Schützenbruderschaft Wahlen, SV Rinnen 1926 e.V., Turnverein 1908 Kall e.V., TV 1908 Kall Abtl. Badminton, Verein der Freunde und Förderer des Gymnasiums Hermann-Josef-Kolleg Steinfeld e.V.

VEREINSSPENDEN GEMEINDE HELLENTHAL (18.450,- €)

Bürger- und Brauchtumsverein Wolfert e.V., Bürgergemeinschaft Hescheld e.V., Cäcilienkirchchor St. Anna Hellenthal, CPD-Stamm Wilhelm Hermann, DJK Eintracht Ländchen, DJK Udenbreth e.V., Dorf- und Brauchtumsverein Hecken e.V., Dorfgemeinschaft Dickerscheid e.V., Dorfgemeinschaft Giescheid e.V., Dorfgemeinschaft Wahld, Dorfgemeinschaft Wollenberg e.V., Dorfgemeinschaft Zehnstelle e.V., DRK Kreisverband Euskirchen e.V. OV Hellenthal, Eifelblasorchester Rescheid e.V., Eifelverein Hellenthal, Eifelverein OV Reifferscheid e.V., Eifelverein Udenbreth e.V., FC Sieberath 1940 e.V., Förder- und Kirchenbauverein St. Anna Hellenthal e.V., Förderverein Hellenthal der Trinitatis- Kirchengemeinde, Förderverein Kapelle St. Antonius e.V., Heimatverein Rescheid e.V., Besucherbergwerk „Grube Wohlfahrt“, Imkereverein Schleidener Tal e.V., Interessengemeinschaft St. Florian Wolfert e.V., Kapellenverein Felser e.V., Karnevalsverein Blau Gelb Sieberath 1990 e.V., KG Blau-Weiß Udenbreth, Modellautoclub Eifel-Elos e.V., Musikverein 1893 „Harmonie“ e.V. Reifferscheid, Musikverein Harmonie Manscheid 1959 e.V., Musikverein Harmonie Wolfert e.V., Musikverein Hecken e.V. 1962, Musikverein Udenbreth e.V., Sportgemeinschaft 92 e.V. Hellenthal, SpVg Ländchen-Sieberath, St. Matthias Schützenbruderschaft 1957 e.V., Tambourcorps Hellenthal e.V., Theaterverein Wolfert, VdK Ortsverband Hellenthal, Verein zur Förderung des Brandschutzes, Löschzug Hellenthal-Blumenthal e.V., Vereinskartell Wolfert e.V.

VEREINSSPENDEN STADT SCHLEIDEN (24.040,- €)

Bergmusikanten Ettelscheid, Bürgerbad Gemünd e.V., Bürgerverein Bronsfeld, Bürgerverein Oberhausen-Eifel e.V., Deutscher Teckelclub Gruppe Schleiden e.V., Dorf- und Bürgergemeinschaft Herhahn-Morsbach e.V., Dorfgemeinschaft Dreibern e.V., Dorfgemeinschaft Harperscheid e.V., Dorfgemeinschaft Mauel e.V., Dorfgemeinschaft Wintzen e.V., Eifelverein - Ortsgruppe Gemünd, Ettelscheider Kapellenverein, Fischereiverein Gemünd 1960 e.V., Förderverein Maler der Eifel, Freiwillige Feuerwehr Löschzug Oberhausen, Gemünder Bürger-Schützenverein St. Sebastianus 1699 e.V., Geschichtsforum Schleiden e.V., Interessengemeinschaft Spielplatz Malsbenden e.V., Kapellenverein St. Josef e.V. Oberhausen, KG blau-weiß Schleiden 1977 e.V., KG Ett'schelder Eechhörme, KG Rot-Weiß Gemünd e.V., Männergesangverein 1853 Gemünd, Musikverein „Eifelklänge“ 1976 e.V., Musikverein Dreibern, Musikverein Schönesseifen, Schwimm- und Sportverein Vogelsang e.V., SFV Gemünd 1962 e.V., Sleidania e.V. Förderverein des St. Johannes Sturmius Gymnasiums Schleiden, Spielmannszug Dreibern e.V., Sportverein Bronsfeld 1954 e.V., Sportverein DJK Herhahn-Morsbach 1947 e.V., SSV 1987 Gemünd e.V., Stadtfeuerwehrverband Schleiden e.V., SV Nierfeld, SV Schönesseifen 1950 e.V., Tambourcorps Oberhausen, Teakwondo Club Schleiden e.V., THW-Helfervereinigung Schleiden e.V., TuS DJK Dreibern e.V., TuS Oberhausen, Verein der Freunde und Förderer des Musikschulzweckverbandes e.V., Verein zur Pflege des Brauchtums und Kultur Dreibern, VfB Schleiden e.V.

Neue Mitarbeiter

„Wie ein Lottogewinn!“

Margarethe Breuer unterstützt seit November das Team Rechnungswesen



Foto: Grüger

Margarethe Breuer (40) ist überglücklich mit ihrer neuen Stelle im Rechnungswesen der VR-Bank Nordeifel eG.

Schon als Teenagerin hatte Margarethe Breuer den Traum, in einer Bank zu arbeiten. Durch Zufall stieß sie auf eine Anzeige der VR-Bank Nordeifel eG, die Quereinsteiger suchte. Breuer: „Ich habe mich daraufhin gemeldet und habe eine Stelle bekommen, die perfekt auf meinen Lebenslauf gepasst hat. Für mich ist das wie ein Lottogewinn!“

Nun konnte man sie als neue Mitarbeiterin im Rechnungswesen der VR-Bank Nordeifel eG begrüßen. Seit Anfang November unterstützt sie das Team und ist schon jetzt gut aufgehoben: „Ich bin ein absoluter Zahlenmensch, und hier hat einfach das Gesamtpaket gestimmt!“

„Meine Kolleginnen und Kollegen sind superlieb, haben mich mit einem großen Frühstück begrüßt, herzlich aufgenommen und helfen mir stets weiter“, so Breuer. Auch wenn sie derzeit in erster Linie an internen Schulungen teilnimmt, um optimal für ihre weitere berufliche Zukunft gewappnet zu sein. Einer der Punkte, den sie besonders an der VR-Bank Nordeifel schätzt: „Das Bildungsangebot ist riesig, einfach perfekt für mich. Ich bin wie ein Schwamm, ich sauge alles auf, was geht!“

In ihrer Freizeit verbringt sie gerne Zeit mit ihrem Ehemann und ihrer Tochter

zu Hause in Schleiden-Berescheid. Zur Familie gehören auch zwei Katzen. Breuers Leidenschaft gilt dem Reisen, „um über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen“.

Ihr Hobby ist der Sport: „Ich bin sehr gerne mit dem Fahrrad in der schönen Eifel unterwegs oder gehe ins Fitnessstudio. Denn im Leben ist es wie auf dem Sparkonto. Das, was man einzahlt, kriegt man zurück!“ Sie selber mache aus, dass sie ein fröhlicher und optimistischer Mensch sei, stets hilfsbereit mit einem Lächeln auf den Lippen: „Auch hier gilt: Was ich gebe, bekomme ich zurück!“

„Hier in der Eifel unterstützt man sich, kennt sich und gibt aufeinander acht. Das ist auch bei der VR-Bank Nordeifel so, und das weiß ich besonders zu schätzen!“ Sie könne sich einbringen, man höre ihr zu und arbeite im Team gut zusammen. Ganz nach dem Motto: „Zusammen sind wir stark!“ So resümierte Margarethe Breuer mit einem strahlenden Lächeln: „Schon immer wollte ich in einer Bank arbeiten und habe bei der VR-Bank Nordeifel eG nun endlich meinen Traum erfüllen können.“ (hg)

Alles unter Kontrolle

Niklas Dickebohm ist neuer Mitarbeiter im Team „Allgemeine Organisation“



Foto: Grüger

Der sportbegeisterte Niklas Dickebohm unterstützt seit Anfang Oktober die Allgemeine Organisation der VR-Bank Nordeifel eG.

Das Bankwesen befindet sich, wie auch die Weltwirtschaft, im stetigen Wandel. So auch die VR-Bank Nordeifel eG. Während Grundsätze wie das Genossenschaftsprinzip und die Zufriedenheit

der Mitglieder höchstes Gut bleiben, ändern sich hier und dort digitale Prozesse, die den Geschäftsalltag prägen. Beispielsweise bei der Kontoeröffnung, beim Online-Banking oder in der IT.

Darum kümmert sich Niklas Dickebohm von der Allgemeinen Organisation, der das Team der VR-Bank Nordeifel seit Anfang Oktober unterstützt. Der 31-Jährige war vorher im Kundendialogcenter und Vertriebsmanagement der Raiffeisenbank Eifel tätig und wohnt mit seiner Freundin und zwei Katzen in Simmerath.

Zu seinem Arbeitsalltag erklärt Dickebohm: „Wenn es Neuerungen vom IT-Dienstleister gibt, lese ich mich zunächst ein und entscheide in Abstimmung mit den verschiedenen Fachbereichen, was davon auch für die VR-Bank Nordeifel sinnvoll wäre. Gibt

es im Gegensatz dazu Prozessänderungswünsche von Seiten des Kollegiums, stimme ich diese ebenso mit den Abteilungen ab und setze sie um.“ Auch rechtliche Rahmenbedingungen sind dabei gewissenhaft zu prüfen, hinzu kommt die Datenkontrolle im internen Kontrollsystem.

In seiner Freizeit gilt Niklas Dickebohms Interesse dem Sport. Wenn der Werder Bremen-Fan nicht gerade im Stadion anzutreffen ist, geht er gerne ins Fitnessstudio, ist auf dem Rennrad unterwegs oder unternimmt Ausflüge mit Familie und Freunden.

Mit seinen neuen Kolleginnen und Kollegen ist er „super zufrieden“, immer stehen sie ihm bei Fragen hilfsbereit zur Seite. Damit gemeint sind Abteilungsleiter Jörg Schröder, Gereon Stüber und Mechthild Kersting sowie sein Vorgänger Christian Heinrichs, der ihn zurzeit noch in seine verschiedenen Tätigkeitsbereiche einführt. Schon jetzt freut sich Niklas Dickebohm auf seine Zukunft im Team der VR-Bank Nordeifel eG und auf viele spannende Aufgaben. Denn, so Dickebohm: „Langweilig wird es hier nicht!“ (hg)

Skonto beim Finanzamt? Keine gute Idee

In seinen 47 Jahren als Genossenschaftsbanker hat Erich Schürer nicht nur Finanzgeschäfte abgewickelt, sondern auch Wein verkauft und Heizöl gefahren – Jetzt sagten seine Kaller Kollegen „Goodbye Erich“

Die Schärpe trägt er mit Stolz. „Goodbye Erich“ steht in bunten Lettern darauf. Fürs Foto mit Vorstand Mark Heiter lässt der angehende Ruheständler sie daher wie selbstverständlich an. „Ich ziehe nur mein Sakko drunter“, sagt er. Gesagt, getan, gelächelt und genossen. Denn schließlich hat er die Schärpe von den Kolleginnen und Kollegen bekommen, denen er zuvor bereits ein Riesenkompliment gemacht hat. „Ich habe immer mit supernetten Kollegen gearbeitet, und das ist wirklich ehrlich gemeint“, sagt er mit einem leichten Kloß im Hals.

Dass das so ist, merkt man dem 64-Jährigen an – und auch die Kollegen machen den Eindruck, dass an diesem Tag in der Kaller Filiale der VR-Bank Nordeifel ein sehr liebgewonnener Arbeitskollege in den Ruhestand geht. Einer, der aus 47 Berufsjahren durchaus zahlreiche Anekdoten zu erzählen hat. Eine davon stammt aus den Anfängen seiner Laufbahn.

1977 hat er nämlich seine Ausbildung bei der damaligen Raiffeisenbank Bleiberg in Bleibuir begonnen. „Die Alteingesessenen kamen damals mit Briefumschlägen voller Rechnungen und haben zu mir gesagt: ‚Schürer, bitte überweisen, aber zieh immer schön zwei Prozent Skonto ab‘“, erinnert sich der Genossenschaftsbanker. Er tat, wie ihm geheißen. „Doch nach 14 Tagen, drei Wochen gab es Ärger. Ich hatte auch beim Finanzamt zwei Prozent Skonto abgezogen“, so Erich Schürer, der bei dem Gedanken an damals lächelnd hinzufügt: „Das kam nicht so gut an.“

Gut angekommen sind hingegen seine Flexibilität und sein Lkw-Führerschein. „Damals haben wir in Bleibuir nicht nur Bankgeschäfte gemacht, sondern auch Wein oder auch Heizöl verkauft“, berichtet der 64-Jährige. Als dann der



Foto: Larmann

Goodbye Erich: Vorstand Mark Heiter (r.) bedankte sich bei Erich Schürer für dessen jahrzehntelanges Engagement für die VR-Bank Nordeifel in Kall.

Fahrer wegen einer Knie-OP längere Zeit ausfiel, war es an Erich Schürer, das Heizöl an die Kunden auszuliefern. Einen Bankmitarbeiter, der in seiner Karriere auch für warme Häuser gesorgt hat, gibt es so wohl nicht noch einmal.

Für Erich Schürer war das jedenfalls eine spannende Zeit, genauso wie die weiteren Berufsjahre. Durch zahlreiche Fusionen und Zusammenschlüsse war der gebürtige Schevener in seinen 47 Jahren als Banker lediglich bei zwei Banken angestellt, seit dem 1. Januar 1993 schließlich unter dem Dach der heutigen VR-Bank Nordeifel. In dieser Zeit hat er in Kall insbesondere die

Privatkunden betreut – und die wussten, was sie an ihrem Berater hatten. „Viele sind mit einem Fläschchen Wein gekommen oder haben sich mit einem Kärtchen bedankt. Das ist schon toll“, berichtet Erich Schürer.

Der engagierte Feuerwehrmann, der seit eh und je im Löschzug Gemünd aktiv ist, freut sich im Ruhestand jetzt vor allem auf ganz viel Familienzeit. „Die steht definitiv an erster Stelle“, so der verheiratete Vater zweier Kinder. Außerdem fange sein einjähriges Enkelkind inzwischen an zu laufen. „Dann muss der Opa hinterher“, sagt er mit einem Lächeln und richtet seine Schärpe. (rl)

Nochmal hoch hinaus im Ruhestand

Karl-Peter Berners nach 47 Bankjahren verabschiedet – Hausbau vollenden, Marathon laufen, Wanderführerausbildung und Himalaya-Tour – Er hat noch viel vor

Topfit. Das ist eines der Worte, das einem beim Aufeinandertreffen mit Karl-Peter Berners sofort in den Sinn kommt. Kein Wunder, schließlich spielt er mit seinen 65 Jahren immer noch leidenschaftlich gerne Fußball, macht immer wieder Hüttentouren, läuft Marathons und hat sich vorgenommen, im Ruhestand nochmal hoch hinaus zu wollen.

Denn Karl-Peter Berners hat bereits einen mehrwöchigen Trip ins höchste Gebirge der Erde, den Himalaya, geplant. „Da freue ich mich ganz

Köln, Berlin und New York auch noch den Athen-Marathon laufen“, so Karl-Peter Berners, der nicht nur beim Sport, sondern auch bei der Bank Vollgas gegeben hat.

An seine Anfänge erinnert er sich noch sehr gut. Damals war er als Auszubildender der Volksbank Euskirchen zunächst in der Filiale in Weilerswist eingesetzt. „Der Filialleiter hat mich immer von Euskirchen aus dahin mitgenommen und früh morgens schon während der Fahrt mit klassischer Musik auf den Tag eingestimmt“, erzählt

auf der Terrasse des Gemünder „Hotel Friedrichs“ an einem schönen Sommertag über einen beruflichen Wechsel zu der Hausbank seiner Heimatregion sprach.

Die Gespräche waren erfolgreich, und so startete Karl-Peter Berners am 2. Januar 2005 im Vermögensmanagement der VR-Bank Nordeifel eG. Eine Tätigkeit, die er aus Köln kannte, und die ihm auch dadurch erleichtert wurde, dass er in der Eifel fast jeden kennt. Was er an der Eifeler Hausbank so schätzt? „Die Flexibilität“, gibt Karl-Peter Berners den zahlreichen Weggefährten, die zu seinem Abschied in die Gemünder Filiale gekommen sind, mit auf den Weg. So habe er ganz oft Beruf und Familie bestens unter einen Hut bekommen können, so der Vater zweier Kinder.

„Und dass mir die VR-Bank Nordeifel 2012 auch im Alter von 53 Jahren noch die Möglichkeit gegeben hat, an der GenoAkademie in Münster die Weiterbil-



Foto: Larmann

besonders drauf, als kleine Belohnung zum Abschluss des Berufslebens“, sagt der gebürtige Morsbacher, der seiner Heimat immer treu geblieben ist. Im fernen Nepal möchte er eine Rundtour um den Manaslu, einen der vierzehn Achttausender, unternehmen.

Doch das ist nicht alles, was auf der Agenda des Mannes steht, der im August 1977 seine Ausbildung bei der Volksbank Euskirchen begonnen hat. „Zwei, drei Monate benötige ich wohl noch, um meinen Hausbau zu vollenden, dann möchte ich noch den Wanderführer beim Alpenverein machen und nach Einruhr, Monschau,

Berners. Das war mit 18 damals nicht unbedingt seine Musikrichtung.

Als Anlageberater und Leiter der „Sparabteilung der Filiale Mechernich“ hat er dann seine Neigungen für das Anlagegeschäft und die Betreuung der Kunden in ihren finanziellen Geldangelegenheiten entdeckt.

Sein beruflicher Weg führte ihn schließlich über das Wertpapiergeschäft bei der Raiffeisenbank Zulpich zum Vermögensmanagement bei der Kölner Bank eG, bis er schließlich im Jahr 2004 mit Herbert Fuhr, Leiter Vermögensmanagement der VR-Bank Nordeifel,

Hausbau, Himalaya, Marathon, Wanderführer – Karl-Peter Berners (M.) hat sich für seinen Ruhestand viel vorgenommen. Die Vorstände Mark Heiter (r.) und Kai Zinken dankten ihm für seine Arbeit für die VR-Bank Nordeifel.

„zum Financial Consultant machen zu können“, ergänzt Karl-Peter Berner. Als mit Abstand ältester Teilnehmer haben ihm das gemeinsame Lernen und der Austausch mit den jüngeren Kollegen anderer Genossenschaftsbanken viel Spaß bereitet. „Das Erlernte konnte ich in der Betreuung meiner Kunden auch in der Praxis sehr gut anwenden“, stellt er im Rückblick fest.

Dass er sich jetzt auf seine Ruhestands-Aktivitäten freuen kann, liegt für ihn auch an der guten Übergabe. Ein Jahr lang hat er mit seinen Nachfolgern noch zusammengearbeitet, um „seine Kunden“ in gute Hände abzugeben. Karl-Peter Berners: „Wenn man zum Abschied dann von einer 79-jährigen Kundin als Dankeschön liebevoll umarmt wird, dann ist das ein richtig gutes Gefühl.“ (rl)

Tradition trifft Hightech

Erfolgreich, regional verwurzelt und zukunftsorientiert:
die Lenzen Industrietechnik GmbH in Schleiden-Berescheid
stellt sich vor

Erst kürzlich wurde sie unter die Top Ten des Gründerpreises NRW gewählt – eine Auszeichnung des Wirtschafts- und Klimaschutzministeriums und der NRW.BANK. Kein Wunder: denn die Lenzen Industrietechnik GmbH aus Schleiden-Berescheid verbindet Tradition mit Innovation.

Das engagierte Team von sechs Mitarbeitenden – unterstützt durch ein großes Netzwerk spezialisierter Zulieferer – konstruiert und vertreibt maßgeschneiderte Komponenten für unterschiedlichste Industriezweige. Spezialisiert hat es sich auf Antriebs- und Fördertechnik.

Ob Rollketten, Förderketten, Kettenräder oder Kugellager: Die Bandbreite reicht von Ersatzteilen für Montagefirmen bis hin zur Optimierung und Instandhaltung bestehender Anlagen. Mit einem Lagerbestand von über 1.000 Artikeln gewährleistet man schnelle Verfügbarkeit für seine Kunden und bietet individuelle Lösungen.

Viele Stammkunden

Dabei setzen der Inhaber und Geschäftsführer Christoph Wiesen (35) und sein Team auf modernste Technologien und enge Zusammenarbeit. Zu ihren langjährigen Kunden zählen namhafte Unternehmen aus der Holz- und Papierindustrie, der Kalk- und



Foto: Grüger

Mit dabei im Team der Schleiden-Berescheider Lenzen Industrietechnik GmbH: (v. l.) Inhaber und Geschäftsführer Christoph Wiesen, Holger Schmitz, Silvia Falke, Lukas Keienburg und Wilfried Lenzen, der das Unternehmen im Jahre 1999 gegründet hatte.

Zementindustrie, dem allgemeinen Maschinenbau, Kläranlagen, Autowaschanlagen und viele mehr. Die meisten Kunden sind in einem Umkreis von etwa 100 Kilometern angesiedelt, aber auch in den BeNeLux-Staaten und Österreich.

Wiesen, verheiratet und Vater von zwei Kindern, übernahm das Unternehmen seines Onkels Wilfried Lenzen im Jahr 2020, der den Betrieb im Jahre 1999 gegründet hatte. Schon als Schüler arbeitete Christoph Wiesen hier, bevor er eine Ausbildung zum Metallbauer absolvierte, seinen Meister als Feinwerkmechaniker machte und drei Jahre selbstständig war. Wilfried Lenzen genießt inzwischen seinen Ruhe-

Die Arbeitsplätze sind topmodern, Papier braucht man hier nicht mehr.



Foto: Grüger



Foto: Grüger

Spezialisiert hat man sich auf die Planung und Optimierung von Teilen und Anlagen in der Antriebs- und Fördertechnik.

Ob Rollketten, Kettenräder oder Kugellager: mit einem Lagerbestand von über 1.000 Artikeln gewährleistet man schnelle Verfügbarkeit für seine Kunden.

stand, unterstützt das Team jedoch weiterhin drei Tage pro Woche mit seiner Expertise.

„Gute Zusammenarbeit“

Für die VR-Bank Nordeifel eG ist die Zusammenarbeit mit der Lenzen Industrietechnik GmbH ein „gutes Beispiel für die Stärke regionaler Zusammenarbeit“. Und auch Christoph Wiesen lobt das vertrauensvolle Verhältnis: „Nach dem Übernahmestress ist alles ruhig gelaufen – wir sind voll zufrieden. Die kurzen Wege und das gegenseitige Vertrauen machen die gute Zusammenarbeit angenehm und einfach.“

Neben ihrem wirtschaftlichen Erfolg engagiert sich die Firma auch in der Region – eine Gemeinsamkeit mit der VR-Bank Nordeifel. Ob Jugendförderung, Unterstützung von Vereinen oder Beiträge zur Dorfgemeinschaft. Wiesen: „Wenn ich etwas gut finde, unterstütze ich es gerne.“ (hg)



Foto: Grüger



Foto: Grüger

Teilweise stapeln sich die zahlreichen Artikel bis unters Dach.

„Vom Zauber und Gewicht der Worte“

Eifeler Jugendliteraturpreis und Buchmesse in Nettersheim: Junge Talente und literarische Vielfalt – Kulturelles Rahmenprogramm begeisterte

Ein Fest für die Literatur und ihre Nachwuchstalente: Die „Eifeler Buchmesse“ und die festliche Verleihung des „Eifeler Jugendliteraturpreises“ zogen Mitte November wieder zahlreiche Literaturbegeisterte ins Nettersheimer „Naturzentrum Eifel“.

Für die VR-Bank Nordeifel eG, die die Veranstaltungen gemeinsam mit der e-regio finanziell unterstützte, war es eine „Herzensangelegenheit“, die „kulturelle und kreative Vielfalt der Region“ zu fördern. Organisiert wurde das Ganze vom Literaturfestival „lit.eifel“ und dem „Literaturhaus“ der Gemeinde.

Im Mittelpunkt der mittlerweile elften Preisverleihung standen 42 kreative Beiträge junger Autorinnen und Autoren, die das Thema „Das Gesicht in der Menge“ oder eigene Ideen literarisch interpretierten. So waren der Fantasie der Nachwuchstalente „keine Fesseln angelegt“, damit sie „mit Worten verzaubern“ konnten.

„Jede einzelne davon ein einzigartiges Werk, erfüllt mit Fantasie, Spannung und Achterbahnen von Gefühlen. Und das quer durch alle Genres“, wie die Jury und die sichtlich bewegten Laudatoren während der Preisverleihung betonten.



Foto: Joachim Starke

Zwölf von ihnen wurden ausgezeichnet und nahmen unter Applaus der Gäste ihre Preise entgegen – darunter Urkunden, ein Sammelband mit allen eingereichten Geschichten und Büchergutscheine im Wert von 100, 80 und 50 Euro.

Besonders beeindruckte die 17-jährige Avsin, die trotz ihrer kurzen Zeit in Deutschland einen außergewöhnlichen Wortschatz zeigte. Ihre Leistung wurde von der Jury mit besonderem Lob hervorgehoben. Ebenso sorgte die Geschichte der 14-jährigen Paula über eine



Foto: Joachim Starke

außer Kontrolle geratene künstliche Intelligenz für Gänsehautmomente und regte die Zuhörerinnen und Zuhörer zum Nachdenken an.

Parallel zur Preisverleihung bot die zehnte „Eifeler Buchmesse“ ein buntes Programm für Literaturbegeisterte aller Altersgruppen. An den Ständen von 27 Verlagen und Autorengruppen herrschte reger Betrieb. Neben Krimis, historischen Romanen und Kinderbüchern fanden auch Lyrikbände und Bildbände ihre Leserinnen und Leser. „Wir Verlage wachsen hier als Verlagsfamilie der Eifel zusammen“, fasste Arne Houben vom Rhein-Mosel-Verlag die besondere Atmosphäre zusammen.

Das kulturelle Rahmenprogramm, das die Messe abrundete, begeisterte ebenso. Als Überraschungsgast interviewte Norbert Scheuer beispielsweise Achim Konejung, der aus „Fritten mit Napoleon“ las und das Auditorium sichtlich

Für den „Eifeler Jugendliteraturpreis“ haben 42 junge Autorinnen und Autoren ihre Werke eingereicht.

nachdenklich hinterließ. Krimi-Autor Ralf Kramp sorgte mit humorvollen Erzählungen über „99½ Orte in der Eifel, um die Sie einen großen Bogen machen sollten“ für ausgelassene Stimmung.

Auch eine emotionale Hommage an den verstorbenen Eifeldichter Fritz Koenn von dem bekannten Mundartautor Manni Lang („Manni kallt Platt“) bewegte das Publikum. Er las aus „Eefeler Stöckelcher. Manni Lang trifft Fritz Koenn“, wobei deutlich wurde, dass kein anderer Schriftsteller der Eifel

Parallel zur Preisverleihung bot die zehnte „Eifeler Buchmesse“ ein buntes Programm für Literaturbegeisterte aller Altersgruppen.



Foto: Judith Kotzur

Die VR-Bank Nordeifel eG unterstützte die Veranstaltung finanziell. Für Kai Zinken vom Vorstand, hier vor der winterlichen Kulisse Blankenheims, eine „Herzensangelegenheit“.

seiner Heimat und ihren Menschen „so treffend und hintersinnig, dabei doch liebevoll aufs Maul geschaut“ hatte. Ein ambitioniertes eigenes Programm im Programm bot der Nettersheimer Künstlertreff mit seinen „Lesungen am laufenden Band“.

„Das hohe Veranstaltungsniveau wurde entscheidend auch durch die wirksame Unterstützung der großzügigen Sponsoren e-regio und VR-Bank Nordeifel erreicht und ermöglicht. Ihnen galt der Dank der Besucherinnen und Besucher, der am Literaturpreis teilnehmenden Kinder und Jugendlichen, der Verlage und der Veranstalter“, so die Nettersheimer Gemeindeverwaltung im Nachgang.

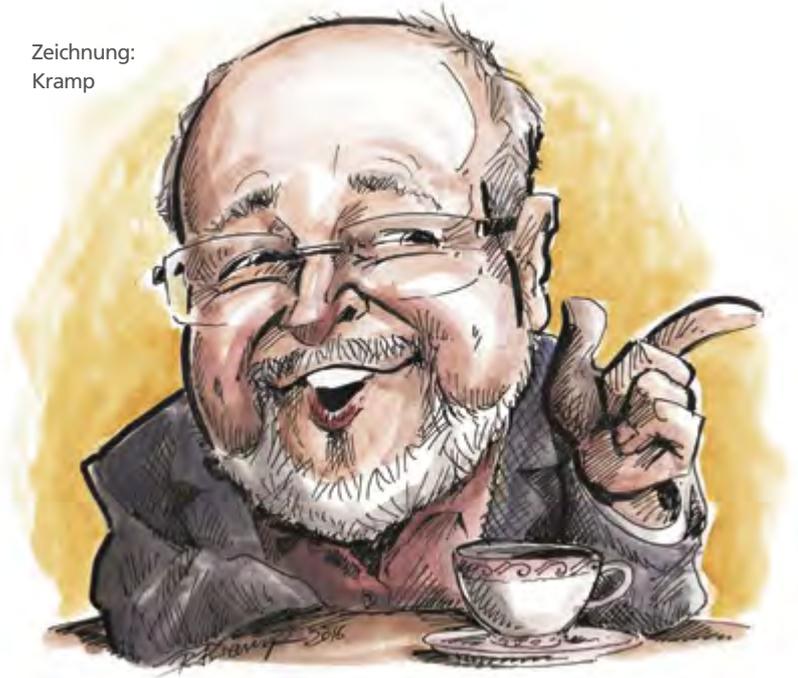
Und auch die VR-Bank Nordeifel eG betonte: „Die Förderung von Kultur und jungen Talenten ist für uns ein wesentlicher Beitrag zur Stärkung der Region!“ Über den regen Besuch und zufriedene Besucherinnen und Besucher freuten sich aber besonders die ausstellenden Verlage, Organisatoren und der Gastgeber. So resümierte Bürgermeister Norbert Crump: „Dieser ansprechende Ort wird oft von vielfältigem Leben erfüllt, die Buchmesse verzaubert jedoch mit besonderer Atmosphäre!“ (hg)

Datt hääv jede jemaht ...

Manni kallt Platt ...

zesame mot de VR-Bank Nordeifel eG

Zeichnung:
Kramp



Obwohl seine Mutter aus Dahlem stammt, dürfte der berühmte Benediktinermönch Anselm Grün (Abtei Münsterschwarzach) nicht zu den regelmäßigen Lesern dieser Mitgliederzeitung und anderer lokaler Medien gehören. Sein Freund, der frühere Kreiscaritas-Geschäftsführer Bruno Grobelny, hält den berühmten Mönch und Buchautor aber auf dem Laufenden, was es Neues zwischen Ville und Venn gibt.

So auch über die Kolumne „Manni kallt Platt ... zesame mot de VR-Bank Nordeifel“ im WochenSpiegel und darin besonders gewürdigte Eifeler Zeitgenossen wie den leider unlängst verstorbenen Landwirt und Tiefbauunternehmer Hubert Schilles (70), den stillen Helden, der bei der Flut 2021 den verstopften Grundablass der Steinbachalsperre freibaggerte und vor laufenden Fernsehkameras über die religiöse Motivation seines Handelns sprach.

„Wir brauchen heute Menschen, die zu ihrem Glauben auch öffentlich stehen“, schrieb Anselm Grün 2021 nach einem Manni-kallt-Platt-Beitrag über Hubert Schilles an den „lieben Bruno“ (Grobelny), der bereits mehrfach zu Exerzitien und „Kloster auf Zeit“ in Münsterschwarzach weilte.

Der „Kohlenpötter“ von Geburt und Überzeugung hat sich in Jahrzehnten leidlich akklimatisiert, unn vesteht

mie wie nur „e bessje Platt“. „Aff unn zoh“, schreibt Bruno Grobelny, schicke er „Manni kallt Platt“ an Anselm Grün, aber selten habe ihn ein Text so berührt, wie die Geschichte über den Floisdorfer Bauunternehmer und Lebensretter.

Mit seiner Tat habe Hubert Schilles Dussende Löck unn Sack unn Pack, Köngk unn Käjel vürm Onnheel bewahrt. „Ja, die Flutkatastrophe hat entsetzliches Leid über die Menschen gebracht“, schrieb daraufhin Pater Anselm Grün: „Und es hat uns gezeigt, wie unsicher unser Leben ist. Wir müssen uns verabschieden von der Idee, als ob wir alles kontrollieren könnten ...“

Mit seinem Brief schickte Anselm Grün dem früheren Kreistagsabgeordneten und Vize-Landrat Bruno Grobelny auch einen Mut machenden Text aus eigener Feder unter dem Titel „Leid als Geburtswehen für Neues“. Das ist ein guter Slogan für die Zukunft. Man

muss die Krise als Chance nutzen. Unn: „Nett nur bubbele - dohn!“

Handeln ist auch unser Ding – deshalb sind wir Mitglieder in einer Genossenschaft wie dieser, die sich nicht nur „Hausbank der Region“ nennt, sondern ein Zusammenschluss von Menschen ist, die sich gegenseitig den Rücken stärken und füreinander da sind. Die wissen, dass Gemeinsamkeit unn Zesamehalt oss stärk mäht – unn mir nur zesame do hennjelange, wohenn eene alleen niemols komme könnt ...

Oder wie Fritz Koenn ins Unternehmensleitbild der VR-Bank Nordeifel schrieb: „Et wichtichs bej oser janzer Arbeit os unn bliev dr Mensch. De Kolleeje verstoon sich unn verdroon sich unn halde tröi zesame. Eene os für dr angere do. Wat dä eene schaff, dat schaff häe für se allemol.“ Um es mit Hubert Schilles zu sagen: „Datt hääv jede von Üch jemaht ...“

Die Bonus-Black-Box wird transparent

VR-Bank Nordeifel verpasst ihrem seit 2008 unveränderten Prämiensystem ein Update – Mitglieder sehen bei jedem Log-in die potenzielle Ausschüttung und können mitgestalten

Einmal im Jahr kommt der Bonus. Wie hoch der ausfällt? Für die meisten Mitglieder wohl eine Überraschung. Doch das ändert sich jetzt. Denn die VR-Bank Nordeifel hat ihrem MitgliederBonus-System ein Update verpasst. Das Ziel: mehr Transparenz, mehr Gestaltungsspielräume, Mehrwert für Mitglieder und Bank.

„Wir waren 2008 Pilotbank für den MitgliederBonus. Damals waren die Möglichkeiten für eine Gestaltung sehr begrenzt“, berichtet Klaus Reiferscheid, Prokurist der VR-Bank Nordeifel. Daher hat sich die Bank vor geraumer Zeit auf den Weg gemacht, das System grundlegend zu überarbeiten und ein transparentes und modernes Modell einzuführen, das sich stärker an der Kundenaktivität orientiert. „Ähnlich wie bei unseren Kontomodellen gilt jetzt: Wer intensiver mit uns zusammenarbeitet, profitiert auch mehr“, sagt Klaus Reiferscheid.

Denn das neue Konzept basiert auf drei Säulen. Zunächst erhält das Mitglied eine Grunddividende. Als nächstes gibt es eine pauschale Bonusdividende. Beides wird jährlich von der Vertreterversammlung festgelegt. Als dritte Säule kommt ein Punkte-System hinzu, bei dem Mitglieder sogenannte „Bäume“ sammeln können.

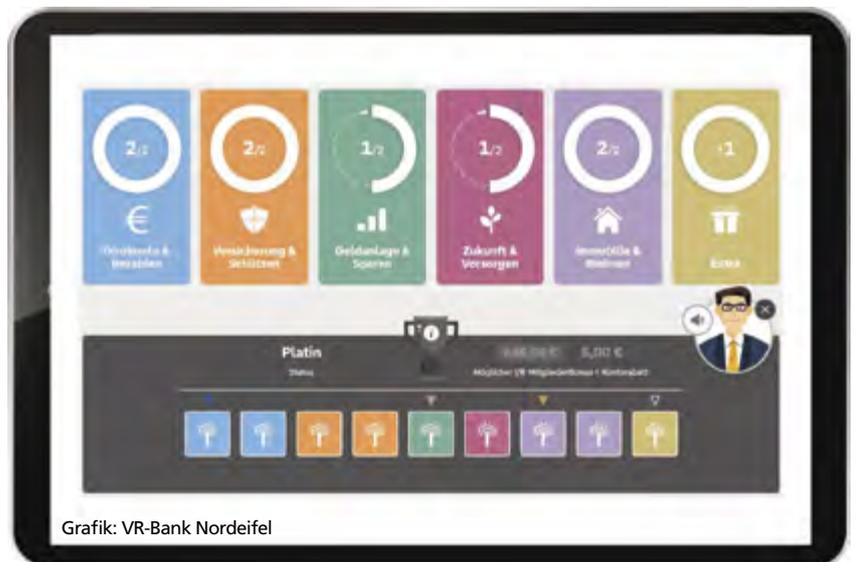
Je nach Anzahl der „Bäume“, die durch die Nutzung von Bankprodukten erworben werden, erreichen Mitglieder einen bestimmten Status. Der reicht von Klassik über Silber und Gold bis hin zu Platin. Mit dem Erreichen einer höheren Stufe können dann sowohl die bonifizierbaren Anteile als auch die Gesamtrendite pro Mitglied gesteigert werden.

Eine weitere positive Neuerung: Im neuen System fließen nicht nur die bankeigenen Produkte in die Bewertung mit ein, sondern auch die Verträge mit den Verbundpartnern. „Wer also bei der Union Investment investiert oder bei der R+V eine Versicherung abschließt, profitiert auch im Bonus-System stärker“, so Klaus Reiferscheid.

„Das Modell entspricht damit auch dem ganzheitlichen Beratungskonzept unserer Genossenschaftsbank

und unterstützt eine langfristige Kundenbindung. Denn im Gespräch mit dem Bankberater können die Mitglieder sehen, welche Geschäfte mit der Bank und ihren Verbundpartnern sich möglicherweise positiv auf den MitgliederBonus auswirken.“

Weil sich dahinter eine gewisse Mathematik verbirgt, gibt es im Online-Banking eine anschauliche Visualisierung dazu. „Bei jedem Log-in sehen unsere Mitglieder sofort, welchen Bonus sie erwarten können, und wie sie ihn möglicherweise auch noch steigern können“, erläutert Klaus Reiferscheid. Die Bonus-Black-Box wird dadurch deutlich transparenter, der finanzielle Mehrwert für die Mitglieder klarer sichtbar – und künftig ist die Höhe der Bonuszahlung eben keine Überraschung mehr. (r)



Grafik: VR-Bank Nordeifel

So sieht die Visualisierung des neuen MitgliederBonus-Systems im Online-Banking der VR-Bank Nordeifel aus. Hier können Mitglieder ablesen, welchen Bonus sie zu erwarten haben, und mit welchen Aktionen die Rendite sogar noch gesteigert werden kann.

Echtzeit. Echt einfach. Echt „Wero“.

Europäischen Banken wollen digitalen Zahlungsverkehr vereinfachen –
Neue Bezahlungsfunktion in der VR Banking App

Emma möchte Clara schnell 50 Euro schicken. Mit „Wero“ ist das kein Problem. Denn damit können Kunden der VR-Bank Nordeifel in weniger als zehn Sekunden Geld an Freunde und Familie senden oder von ihnen empfangen – und das ohne die Eingabe einer IBAN. Es genügt die Handynummer oder E-Mail-Adresse des Empfängers. Die neue Bezahlungsfunktion ist inzwischen innerhalb der VR Banking App freigeschaltet.

„Mit Wero möchten wir unseren Mitgliedern und Kunden eine unkomplizierte Möglichkeit bieten, Geld in Echtzeit zu transferieren. Das ist besonders im Alltag von Vorteil, sei es für geteilte Rechnungen, kleine Schulden oder auch spontane Überraschungen“, erklärt Klaus Reiferscheid, Prokurist und Abteilungsleiter Vertriebsmanagement der VR-Bank Nordeifel eG.

Wero basiert auf der European Payments Initiative (EPI), einem Zusam-

schluss führender europäischer Banken, die sich das Ziel gesetzt haben, digitale Zahlungen europaweit zu vereinfachen und zu vereinheitlichen. Der Dienst wird über die VR Banking App genutzt und ist für Kunden der VR-Bank Nordeifel eG komplett kostenfrei. Alles, was benötigt wird, ist die aktuelle App-Version und eine Freigabe über die VR SecureGo plus App.

Das System funktioniert spielend leicht. Zunächst muss ein Empfänger ausgewählt werden. Dafür braucht es lediglich die Mobilnummer oder E-Mail-Adresse der Person. Dann muss der Betrag eingegeben und optional kann ein kurzer Hinweis oder eine Nachricht hinzugefügt werden. Letzter Punkt: Geld senden. Dann ist es innerhalb von Sekunden beim Empfänger.

Der Service von Wero ist erst der Anfang: In Zukunft soll die Plattform weiter ausgebaut werden. Sie soll nicht nur den Austausch zwischen Privatper-

sonen erleichtern, sondern auch für Online-Einkäufe, Dienstleistungen und europaweite Zahlungen genutzt werden können.

„Mit Wero geben wir unseren Kunden und Mitgliedern ein modernes Werkzeug an die Hand, das Sicherheit, Geschwindigkeit und Flexibilität vereint – zudem werden die europäischen Datenschutzstandards eingehalten“, betont Klaus Reiferscheid.



Das neue Angebot in der VR Banking App heißt „Wero“: Damit können Kunden der VR-Bank Nordeifel in weniger als zehn Sekunden Geld an Freunde und Familie senden oder von ihnen empfangen.

Wer neugierig geworden ist, kann sich auf der Webseite der VR-Bank Nordeifel eG detailliert über Wero informieren und die Funktion direkt aktivieren. (r1)

Frau Holles geheimnisvolle Welt

Die VR-Bank Nordeifel lässt die Puppen tanzen – Für Kinder zwischen drei und sieben Jahren gibt es im Januar zwei Termine für ein Figurentheater – Anmeldung ab sofort möglich



Foto: Tameer Gunnar Eden/epa

Für ihre jüngsten Kundinnen und Kunden hält die VR-Bank Nordeifel zum Jahresauftakt etwas ganz Besonderes bereit: Am Freitag, 24. Januar, um 15.30 Uhr im Bürgerhaus in Golbach und am Freitag, 31. Januar, um 15.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus in Zingsheim sind alle VR-Bank Nordeifel-Kids im Alter von drei bis sieben Jahren zum Figurentheater „Frau Holle“ eingeladen.

Während der fantasievollen Inszenierung des Puppentheaters mit farbigem Schattenspiel geht es um den gerechten Lohn für die eigenen Taten. Beim Erzählen der Geschichte um Neid und Missgunst, Fleiß und Freundschaft helfen zwei als Hühner ge-

staltete Handpuppen, die mit kleinen Zwischenspielen durch die Geschichte führen: Hans Hahn kräht schon zum dritten Mal, doch das Mädchen Lisa kommt nicht zum Füttern. Schuld ist mal wieder Stiefschwester Berta, die Lisa ständig böse Streiche spielt. Die Stiefmutter bringt Lisa schließlich in so große Verzweiflung, dass sie in einen tiefen Brunnen springt und in der geheimnisvollen Welt der Frau Holle wieder aufwacht.

Wer Lust auf einen unterhaltsamen Nachmittag hat, meldet sich bitte bei Judith Kotzur an, entweder per Mail an judith.kotzur@vr-banknordeifel.de oder unter der Telefonnummer 0 24 45 - 95 02 577. (r1)



Das Figurentheater „Frau Holle“ holt die VR-Bank Nordeifel im Januar nach Golbach und Zingsheim. Kinder von drei bis sieben Jahren sind eingeladen, die Aufführungen zu besuchen.

360 Jahre an einem Tisch

Jubilar-Essen der VR-Bank Nordeifel eG
in Gemünd: Genuss und Anekdoten in
verschneitem Winterambiente

3 60 Jahre im Dienste der VR-Bank Nordeifel eG waren um einen großen Tisch im Gemünder Parkrestaurant versammelt, als man sich zur Feier dieser langen Zeit zum Jubilar-Essen in verschneitem Winterambiente zusammenfand.

Zehn Jubilarinnen und Jubilare mit zehn bis 40 Jahren Betriebszugehörigkeit waren es, mit denen sich der Vorstandsvorsitzende Mark Heiter und sein Vorstandskollege Kai Zinken in gemütlicher Atmosphäre trafen: Sabine Hütter, Iris Hilgers, Arno Graff, Udo Geschwind, Frank Ross, Bernd Kläß, Thomas Krämer, Mats König, Jan Diederichs und Marco Gentges. Es fehlten die Jubilare Simon Müller und Frank Bertram.

„Diese lange Zeit sieht man Ihnen aber nicht an“, scherzte Heiter und dankte den Anwesenden: „Ihre jahrzehntelange Verbundenheit ist gerade heutzutage nicht mehr selbstverständlich. Dafür drücken wir Ihnen unseren herzlichen Dank aus!“

In ausgelassener Stimmung gaben die Anwesenden Anekdoten aus ihren Berufsjahren zum Besten. So zum Beispiel Marco Gentges, der sich mit einem Schmunzeln zurückerinnerte: „Als wir vor fast 30 Jahren in Blankenheim umgebaut haben, stand einmal ein Eimer mit Mörtel im Gebäude. Eines Tages war ich dort mit einem Kollegen unterwegs, es war dunkel und ich wollte das Licht einschalten. Damit war ich aber fünf Sekunden zu spät – und der Kollege schon in den Eimer hineingetreten.“

In gemütlicher Atmosphäre ließ man sich derweil nicht von den eisigen Temperaturen draußen beeindrucken und genoss ein leckeres Essen samt Getränken vor der Kulisse der verschneiten Winterlandschaft im Gemünder Kurpark. (hg)



Foto: Grüger

Zehn von insgesamt zwölf Jubilarinnen und Jubilare feierten kürzlich ihre insgesamt 360 Jahre im Dienste der VR-Bank Nordeifel eG im Gemünder Parkrestaurant. Mit dabei: der Vorstandsvorsitzende Mark Heiter (r.) und sein Vorstandskollege Kai Zinken (2. v. l.).

Bewegte Menschen

Heimatkunde: Schwerpunktthema im Kreisjahrbuch auf 240 Seiten: „Reisen hier und in der Welt“ – Verdammt viel Buch für nur 9,80 Euro ab sofort im Buchhandel

Palmen am See, ein Sandstrand unter blauem Himmel, dazu ein Strandkorb und Badelatschen: Das Titelbild des neuen Kreis-Jahrbuchs entstand nicht in der Karibik, sondern am Zülpicher Wassersportsee und ist symbolisch zu verstehen: Es geht um das Schwerpunktthema „Reisen hier und in der Welt“.

Hauptsponsor des Kreisjahrbuchs, das Erbe des seit Ende der 40er Jahre erschienenen „Schleidener Heimatkalenders“ ist, ist die „Hausbank der Region“, die VR-Bank Nordeifel. Auch der Weiss-Druck in Monschau unterstützte das Buch. Regie führte Kreisarchivarin Heike Pütz.

In seiner über 70-jährigen Geschichte dürfte das Jahrbuch die Leserinnen und Leser noch nie zu so vielen Orten rund um Globus mitgenommen haben. Den Auftakt macht Andreas Züll, der auf den Spuren seiner Vorfahren über den großen Teich in die USA wandelt. Rüdiger Bliss berichtet von einer spannenden und aufschlussreichen Reise ins Herz von Afrika.

Der Kaiser kaufte in Gemünd

Als Reiseziel beleuchtet wird auch der Kreis selbst: Harald Bongart hat untersucht, warum Münstereifel schon vor 1200 Jahren bei Menschen aus ganz Europa ein begehrtes Reiseziel war. Kreisarchivarin Heike Pütz widmet sich entsprechenden Reisesouvenirs aus der Eifel. Unter anderem hat Kaiser Wilhelm II. 1906 bei einem Besuch der Urftalsperre Andenken aus Gemünd mitgenommen.



Foto: Wolfgang Andres

Am ehemaligen Baggerloch des Braunkohletagebaus Hoven, der heutigen „Zülpicher Riviera“: Heike Pütz, Markus Ramers (r.) und Ulf Hürtgen mit Exemplaren des neuen Kreisjahrbuches.

Interessante Einblicke in eine Pension am Rande des Nationalparks gibt Marion Müller, Damian Meiswinkel führt die Leser in die „Toskana der Eifel“, auf einem gleichnamigen Eifelvereinswanderweg, der 2022 zu einem der schönsten Wanderwege Deutschlands gewählt wurde.

Das Themenspektrum reicht weiter von der ehemaligen Skisprungschanze in Hellenthal-Hollerath (Jost Mergen) über Erinnerungen an das Kriegsende 1945 (Theo Heinrichs) und die „Zwangswirtschaft für »Arier« und Juden in Euskirchen“ (Hans-Dieter

Arntz) bis hin zu einem Artikel von Manfreds Konrads über „Judentaufen zu Steinfeld“.

Abgerundet wird das Jahrbuch mit einem Artikel über die Bäderszene im Kreis mit allein vier verschiedenen Beiträgen über die Eifel-Therme Zikkurat, die Zülpicher Riviera, die Therme Euskirchen und das Vogel-sang-Hallenbad in der Stadt Schleiden. Die Geschichte des Omnibustourismus wird am Beispiel des Mecher-nicher Traditions-Reisebusunternehmens „Schäfer-Reisen“ beleuchtet. (ml)

Ein Teil der Autoren des von der VR-Bank Nordeifel unterstützten Kreisjahrbuchs 2025 am Zülpicher See.



Foto: Manfred Lang

Vielfältige Hilfen für Kinder

VR-Bank Nordeifel unterstützt auch 2024 die Nikolaus-Aktion des Vereins „Stark für Kinder“

Gerade in dieser Jahreszeit fehlt es oft an Winterjacken oder warmen Schuhen. Wenn das Geld für den Sportverein nicht da ist, im Kühlschrank Ebbe herrscht, weil der Monat wieder zu lang war, oder die finanziellen Möglichkeiten für eine Therapie nicht vorhanden sind, dann ist der Euskirchener Verein „Stark für Kinder“ da. Er hilft überall dort, wo Kinder Unterstützung benötigen. „Unsere Hilfe ist inzwischen deutlich breiter aufgestellt als noch zu Beginn“, berichtet Teammitglied Gabriele Jansen.

Damit es den Kindern gut geht, werden mitunter auch Familien unterstützt. „Wenn die plötzlich wegen Arbeitslosigkeit eines Elternteils oder wegen einer Krankheit in Not geraten, dann helfen wir auch“, sagt Gabriele Jansen, die den Vereinsgründer Michael Kandel und das gesamte „Stark für Kinder“-Team im administrativen Bereich unterstützt. Sie alle freuen sich, dass die diesjährige Nikolaus-Aktion so erfolgreich verlaufen ist. „Alle Nikoläuse sind weg“, berichtet Gabriele Jansen Anfang Dezember.

750 davon hat auch die VR-Bank Nordeifel abgeholt. Bereits zum sechsten



Foto: Tamara Topp

Zum sechsten Mal in Folge macht sich die VR-Bank Nordeifel stark für Kinder. Vorstand Kai Zinken (r.) holte die 750 Schoko-Nikoläuse für den guten Zweck persönlich bei Michael Kandel in Euskirchen ab.

Mal in Folge beteiligt sich die Hausbank der Region an der Aktion und spendet 1.500 €. Warum? „Weil es einfach großartig ist, dass durch diese Aktion Kinder beschenkt werden können, denen es nicht so gut geht“, erklärt Kai Zinken, Vorstand der VR-Bank Nordeifel. „Die Arbeit des Vereins ist einfach super, weil sie das ganze Jahr über so viel bewirkt. Daher unterstützen wir diese Aktion sehr gerne.“

Seit 2017 sammelt der Verein „Stark für Kinder“ Spenden, um Kindern und Familien in schwierigen Lebenslagen ein stimmungsvolles Weihnachtsfest zu ermöglichen. „Wir kümmern uns darum, dass alle Kinderwünsche erfüllt werden. Tannenbäume, Adventskalender, Weihnachtsessen – wir organisieren alles, was für eine schöne Weihnachtszeit gebraucht wird,“ heißt es seitens des Vereins.

Für die VR-Bank Nordeifel eine unterstützenswerte Arbeit – und die jungen Kundinnen und Kunden der Eifeler Hausbank haben auch etwas davon. Denn die 750 Schoko-Nikoläuse werden am Nikolaustag immer in den Filialen an die Kinder und Jugendlichen verteilt. (rl)

Weihnachtliches Tiramisu

Zutaten:

300 g Magerquark
100 g Zucker
25 g Honig
250 g Sahne
1 Pck. Vanillinzucker
300 g Mascarpone
250 g Spekulatius
400 g Beeren TK, gemischt

Die Sahne steif schlagen. Anschließend Mascarpone, Quark, Zucker und Vanillin-

zucker miteinander verrühren und die Sahne unterheben.

In einer eckigen Auflaufform 2 bis 3 EL der Creme verteilen und darüber eine Schicht Spekulatius legen. Die Beeren darauf verteilen und die restliche Creme darauf streichen.

Den restlichen Spekulatius zerkleinern und die Creme damit bedecken. Anschließend 3 bis 4 Stunden kühl stellen. (tt)



Foto: Tamara Topp

